

Newsletter

Ausgabe 24 / 26. November 2015

Geschätzte Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+
Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Wir gratulieren Ihnen herzlich zur Wahl beziehungsweise zur Wiederwahl ins eidgenössische Parlament und begrüssen Sie mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ zur Wintersession und zum Beginn der neuen Legislaturperiode. Wir hoffen, dass Sie zahlreich der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ beitreten werden. Eine Gelegenheit, die Gruppe besser kennenzulernen, bietet der WELCOME-Event mit speziellen Gästen, der am Mittwoch, 16. Dezember über Mittag im Bundeshaus stattfindet. Wir freuen uns, dabei Deza-Direktor **Manuel Sager**, die stellvertretende Direktorin des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann, **Ursula Thomet**, sowie den Geschäftsführer des European Parliamentary Forum on Population and Development, **Neil Datta**, begrüssen zu dürfen. Genauere Informationen zu dem Anlass finden Sie in der Rubrik *Agenda*.

Aktuell

- Die parlamentarische Gruppe KAIRO+ hat zum Beginn der neuen Legislaturperiode eine Broschüre herausgegeben, in der sie ihre Aktivitäten vorstellt. Unter dem Präsidium von Nationalrätin Yvonne Feri, Mitglied des Exekutiv-Ausschusses des European Parliamentary Forum on Population and Development, setzt sie sich für die Umsetzung des Aktionsprogramms der UNO-Konferenz zu Bevölkerung und Entwicklung in Kairo ein. Konkret behandelt sie Themen aus dem Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte im Kontext von Public Health, Entwicklungszusammenarbeit, Gleichstellung der Geschlechter und Armutsbekämpfung.



Facts:

- Täglich sterben weltweit 800 Frauen an vermeidbaren Komplikationen während der Schwangerschaft oder Geburt.
- In Entwicklungsländern sind Komplikationen während der Schwangerschaft und Geburt die häufigste Todesursache bei jugendlichen Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren.
- Daten belegen, dass Migrantinnen in der Schweiz gesundheitlich benachteiligt sind.

Weitere Gründe, sich in der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ zu engagieren, finden Sie in der [Broschüre der parlamentarische Gruppe KAIRO+](#) auf www.sexuelle-gesundheit.ch

- Mit grossem Bedauern muss die parlamentarische Gruppe KAIRO+ ihre Co-Präsidentin, **Yvonne Gilli** verabschieden, welche aus dem Nationalrat ausgeschieden ist. Yvonne Gilli war in den vergangenen Jahren mit grossem Engagement in der Gruppe aktiv, welche sie seit Dezember 2008 im Co-Präsidium zuerst mit Ständerätin Géraldine Savary, ab



2010 mit Nationalrätin Marina Carobbio und seit September 2013 mit Nationalrätin Yvonne Feri leitete. Yvonne Gilli hat sich sehr für die Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte in der Schweiz und weltweit eingesetzt und konnte dabei auch ihre Erfahrungen als Ärztin einbringen. Sie war während mehrerer Jahre Mitglied des Exekutiv-Ausschusses des European Parliamentary Forum on Population and Development. Wir danken Yvonne Gilli ganz herzlich für ihr Engagement!

- Im September hat die UNO-Generalversammlung in New York die **2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung** verabschiedet. Diese wird in den kommenden 15 Jahren bis 2030 die Leitlinie für eine globale nachhaltige Entwicklung bilden. Ihre Zielsetzungen müssen in allen Ländern der Welt umgesetzt werden, sowohl in Entwicklungs- wie auch an Industrieländern. Die parlamentarische Gruppe KAIRO+ hat sich im langen Prozess zur Entwicklung dieser nachhaltigen Entwicklungsziele, welche die Millenniums-Entwicklungsziele ablösen, aktiv beteiligt. Der Prozess ist damit aber noch lange nicht beendet, sondern nun fängt die Umsetzung der Ziele an. Die parlamentarische Gruppe KAIRO+ wird auch diesen Prozess eng begleiten. Derzeit laufen auf UNO Ebene die Verhandlungen zur Festlegung von Indikatoren. Die zuständige Expertengruppe hat an ihrer letzten Sitzung Ende Oktober eine vorliegende Liste behandelt. Sie muss ihre Arbeit bis März 2016 abschliessen und der Statistischen Kommission der UNO einen Vorschlag vorlegen.



- [Transforming our world – the 2030 Agenda for sustainable development](https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/7891Transforming%20Our%20World.pdf)
- [Sustainable Development Goals](https://sustainabledevelopment.un.org/topics)
- [Infos des EDA zur Post-2015-Agenda](https://www.eda.admin.ch/post2015/de/home)

- Der Bundesrat will die Massnahmen zur **Bekämpfung von weiblicher Genitalverstümmelung** in der Schweiz fortsetzen. Weibliche Genitalverstümmelung ist eine Menschenrechtsverletzung und in der Schweiz eine Straftat, wie der Bundesrat in seinem Bericht zur Erfüllung der Motion Bernasconi «Sexuelle Verstümmelung an Frauen. Sensibilisierungs- und Präventionsmassnahmen» (05.3235) festhält.

Untersuchungen zufolge hat die Anzahl betroffener und gefährdeter Frauen und Mädchen in den letzten Jahren zugenommen. Um dem zu begegnen sind über die Anwendung der expliziten Strafnorm hinaus zusätzliche Massnahmen in den Bereichen Sensibilisierung, Information und Prävention sowohl bei betroffenen Migrationsgruppen wie auch bei Fachpersonen und Institutionen notwendig. Das Bundesamt für Gesundheit und das Staatssekretariat für Migration wollen den Aufbau eines «Netzwerks gegen Genitalverstümmelung» von Nicht-Regierungsorganisationen und deren Aktivitäten unterstützen.

- [Medienmitteilung](https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59242)
- [Motionsbericht](http://www.bag.admin.ch/themen/gesundheitspolitik/07685/12512/14074/index.html?lang=de)

Agenda

- Die erste Sitzung der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ in der neuen Legislaturperiode findet in einem speziellen Rahmen als **Welcome Event** für bisherige und neue Mitglieder statt und als Informationsveranstaltung für Parlamentarier_innen, die sich über die Themen und Aktivitäten der Gruppe informieren möchten. Wir freuen uns, spezielle Gäste begrüßen zu dürfen: Manuel Sager, Ursula Thomet und Neil Datta werden mit kurzen Inputreferaten die Bedeutung eines Engagements in der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ aus der Perspektive ihres jeweiligen Tätigkeitfeldes aufzeigen.

Datum: Mittwoch, 16. Dezember 2015 , von 13.15-14.30 Uhr
Ort: Bundeshaus, Bern, Kommissionszimmer 287

- Beiträge. **Manuel Sager, Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA:** Die Bedeutung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit im Rahmen der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit
- **Ursula Thomet, stellvertretende Direktorin des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann:** Prävention und Bekämpfung von häuslicher Gewalt in der Schweiz als Beispiel des Engagements für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte
 - **Neil Datta, Geschäftsführer des European Parliamentary Forum on Population and Development in Brüssel:** Sexual and reproductive health and rights on the global agenda: Principles of the parliamentary group CAIRE+

Weitere Informationen und Anmeldung: susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch

- Die diesjährigen «**16 Tage gegen Gewalt an Frauen**» widmen sich dem Thema **Häusliche Gewalt**. Vom 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, bis zum 10. Dezember, dem Internationalen Menschenrechtstag, treten während 16 Tagen zahlreiche Organisationen wie Fachstellen, Menschenrechtsorganisationen und Frauenhäuser in der Deutschschweiz mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten zum Thema «Home sweet home» - Häusliche Gewalt ist nie privat! an die Öffentlichkeit.
- [Programm 16 Tage gegen Gewalt an Frauen](http://www.cfd-ch.org/16tage/index.php)

- Anfang September hat die Menschenrechtsorganisation «Terre des Femmes» eine **Sensibilisierungskampagne gegen sexistische Werbung** lanciert. Im Zentrum der Kampagne steht die Web-Plattform [Sexismus.ch](http://www.sexismus.ch), welche über die zahlreichen negativen Auswirkungen sexistischer Werbung informiert. «Sexistische Werbung schadet», so die zentrale Aussage. Trotzdem ist sexistische Werbung in der Schweiz noch immer legal. Die Kampagne zeigt auch auf, wie sich die Öffentlichkeit, das heisst auch individuell, zur Wehr setzen kann. Die Kampagne läuft bis Mitte Dezember 2015.

➤ [Website «Sexistische Werbung schadet»](http://www.sexismus.ch/)
<http://www.sexismus.ch/>

Wissen

Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030

Im September hat die UNO-Generalversammlung in New York die **2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung** verabschiedet (*siehe Aktuell*). Vor allem zwei der 17 Zielsetzungen mit spezifisch dazugehörenden Unterzielen sind für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ von Bedeutung:

Ziel 3: Ensure healthy lives and promote well-being for all at all ages

7



- 3.1 Senkung der Müttersterblichkeit
- 3.2 Senkung der Säuglingssterblichkeit
- 3.3 Bekämpfung u.a. der Aids-Epidemie
- 3.7 Gewährleistung des allgemeinen Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit inklusive Familienplanung, Information und Bildung sowie die Integration von reproduktiver Gesundheit in nationale Gesundheitsstrategien und -Programme.

Ziel 5: Achieve gender equality and empower all women and girls



- 5.1 Beseitigung von jeglicher Form von Diskriminierung von Frauen und Mädchen
 - 5.2 Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in öffentlichen und privaten Räumen, inklusive Menschenhandel und anderer Formen sexueller Ausbeutung
 - 5.3 Beseitigung aller schädlichen Praktiken wie Kinder- und Zwangsheirat und Genitalverstümmelung
 - 5.6 Sicherung von umfassendem Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und reproduktiver Rechte in **Abstimmung mit dem Aktionsprogramm der Internationalen Konferenz zu Bevölkerung und Entwicklung** und der Beijing Aktionsprogramm sowie der Abschlussdokumente der Review-Konferenzen
-

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **Susanne Rohner**, Advocacy Beauftragte von **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz**, welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt: susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch www.sexuelle-gesundheit.ch
Tel. 031 311 44 08

SANTÉ SEXUELLE Suisse
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
SALUTE SESSUALE Svizzera

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können Sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.